



# Der Clunier

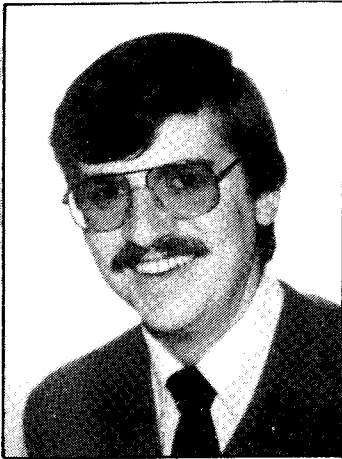
DER CLUNIER

Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch



Wohin  
des Weges,  
Flatter-  
mann?

zum 74. Clunia-  
Stiftungsfest am  
5.12. in Feldkirch



## editorial

Lieber Kartell- und Bundesbruder, lieber Leser!

Die Geburtswehen sind überstanden und die Redaktion kann Dir heute stolz eine weitere Ausgabe des "Cluniers" präsentieren.

In dieser Nummer haben wir versucht, die Aktivitas etwas stärker zu berücksichtigen als das letzte Mal: So findest Du einen Bericht des Seniors, des Fuchsmajors und eine Vorstellung des Chargenconvents. Außerdem wird auch über die Feriensippe Walgau zu Feldkirch einiges zu sagen sein, sind doch viele Walgauer auch Clunier. Wie aus Feldkirch zu erfahren war, konnte der hohe FM nach Redaktionsschluß viel weitere Fuchsen rezipieren; darüber wird er dann in der nächsten Nummer berichten.

"Der Clunier" hat auch über den Kreis unserer Bundesbrüder hinaus Beachtung gefunden: Das beweisen die Leserbriefe, die zum großen Teil von Nichtcluniern stammen. Vor allem unsere Berichterstattung über den 40. Pennälertag - dieses Mal richtig geschrieben - hat Anlaß zur Diskussion gegeben. Wir werden auch weiterhin zu Vorgängen in unserem Verband Stellung beziehen, dabei versuchen, fair zu sein und aber auch Kartell- und Bundesbrüdern, die nicht unserer Meinung sind, hier Gelegenheit zu geben, unzensuriert Stellung zu beziehen.

Dieses Mal haben wir den Verteiler etwas erweitert: Der Clunier wird nicht nur den Alten Herren in Vorarlberg, deren Urkorporation außerhalb Vorarlbergs liegt, zugehen, sondern ab dieses Mal allen Vorarlbergern MKVer! Wir laden deshalb auch Angehörige anderer VLV-Verbindungen, sowie die Funktionäre des VLV ein, sich des Cluniers "zu bedienen".

Im Hinblick auf das 75. Stiftungsfest unserer Verbindung im Jahre 1983 wird es auch notwendig sein, die Erforschung der Verbindungsgeschichte unserer Clunia voranzutreiben. In der Reihe "Clunier im Bild" stellen wir dieses Mal unseren Gründer Michael SIMMA vor. Hier danke ich vor allem meinem Bundesbruder Ulrich NACHBAUR v/o Snorre für seine dankenswerten Bemühungen.

Der MKV - und die KMV Clunia - sind zwar "parteilpolitisch ungebunden", aber nicht unpolitisch. Ab der nächsten Nummer wird es uns daher auch ein Anliegen sein, zu allgemeinen-, vor allem aber natürlich schulpolitischen Fragen, zu berichten.

Diese Nummer gilt auch als Stiftungsfesteinladung. Da es mit ein Zweck dieser Zeitung ist, den Zusammenhalt innerhalb der Clunia zu fördern, bis jetzt noch fernstehende Alte Herren anzusprechen, wird das kommende Stiftungsfest auch eine Bewährungsprobe für die Redaktion des Cluniers sein: Wenn nicht mindestens doppelt soviel Alte Herren der Clunia am Stiftungsfestkommers teilnehmen wie letztes Jahr, dann hat diese Zeitung - wenigstens vorläufig - einen Zweck nicht erreicht. Wenn Du Dir jetzt die Frage stellst, lieber Conphilister, wieviele Alte Herren letztes Jahr beim Stiftungsfest waren, kann ich Dir nur antworten: Komm am 5. Dezember in die Schattensburg und schau nach, wieviel es heuer sind!

Ein großes Problem hat die Redaktion noch: Wie anhand dieser und der letzten Nummer festzustellen ist, ist das Inseratenaufkommen "in Zeiten wie diesen" nicht besonders hoch, weshalb wir Dich, lieber Kartell- und Bundesbruder herzlich bitten, beiliegenden Zahlschein nicht wegzuerwerfen. Allen, die letztes Mal schon gespendet haben, meinen herzlich Dank!

Zum Schluß danke ich allen Bundesbrüdern, die beigetragen haben, daß diese Nummer erscheinen konnte: Dem Altherrenverband Clunia, den bewährten Mitarbeitern Plus, Snorre, Tschako und Jean, sowie dem aktiven Chargenkabinett Clunia!

IN TREUE FEST!

AH Wolfgang TÜRSCHER v/o Swing  
Chefredakteur

**Die Qualle**

**DIE QUALLE**  
Die teilweise satirische  
Zeitschrift der KÖHV Leopoldina  
Bürgerstraße 10; A-6020 Innsbruck  
Tel.: 05222/29027

Ein besonderes Angebot für alle "Clunier"-Leser: Sie können jetzt auch die Verbindungszeitschrift der KÖHV Leopoldina "Die QUALLE" kostenlos beziehen, wenn sie dies der "QUALLE"-Redaktion schriftlich oder telefonisch mitteilen.

## 74. Stiftungsfest der KMV Clunia in Feldkirch

Am 5. Dezember 1982 feiert die KMV Clunia ihr 74. Stiftungsfest, wozu Aktivitas und Altherrenschaft recht herzlich einladen:

14.00 Uhr c.t., Clunia-Bude: **Cumulativconvent**

- TO:
1. Eröffnung und Begrüßung
  2. Feststellen der Beschlußfähigkeit
  3. Protokoll
  4. Berichte
  5. GO-Kommission
  6. Wahl der VG-Richter
  7. Jubelstiftungsfest 1983
  8. Allfälliges

16.00 Uhr c.t., Clunia-Bude: **Altherrenconvent**

- TO:
1. Eröffnung und Begrüßung
  2. Feststellen der Beschlußfähigkeit
  3. Protokoll
  4. Berichte
  5. Neuwahlen
  6. Allfälliges

17.30 Uhr s.t., Kapuzinerkirche: **Hl. Messe**

zoleb riert von unserem Bundesbruder,  
MilitärsuperiordPes Kaplan Georg  
GISINGER

18.30 Uhr c.t., Schattenburg: **Chargenessen**

Wir laden unsere Gastchargierten  
zu einem Abendessen in den Burg-  
keller ein.

19.30 Uhr c.t., Schattenburg: **Festkommers**

Festrede:

Bbr Dr. Peter WÖSS

Ehrenburschen:

Bbr Ing. Leo DEUTSCH

Bbr Ing. Heinz GESSON

Bandverleihungen:

Kbr Dir. Dr. Rudolf ILG, BbW

Kbr Christof DÜNSER, Le

Kbr Johannes TÜRSCHER, Le

anschließend: Gemütlicher Ausklang in den  
dazu geeigneten Feldkircher Lokalen.

Dieses Programm gilt bereits als Stiftungsfesteinladung, es ergeht keine neuerliche Aufforderung dazu. Aktivitas und Altherrenschaft laden dazu alle Kartellbrüder aus ÖCV und MKV herzlich ein, besonders aber unsere Alten Herren werden um rege Teilnahme gebeten. Damen und Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

Ing. Heinz GESSON v/o Hooligan  
Philistersenior

Ing. Heinz GESSON v/o Hooligan  
Philistersenior

Thomas Schwarzmann v/o Lupus

Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus  
Senior



## Der Senior hat das Wort

Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus

Liebe Clunier, liebe Leser!

Heuer im Sommer hat mich der hohe BC Cluniae zum Senior der Verbindung gewählt. Deshalb möchte ich mich für jene, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen:

Mein Name ist Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus Maximus und ich wurde im SS 1979 rezipiert. Nach der üblichen Laufbahn als Bierfuchs wurde ich beim 72. Stiftungsfest geburscht und hatte danach drei Mal das Amt des Fuchsmajors inne.

Für mein erstes Senioratsemester habe ich mir einige Ziele gesteckt, die ich im Semesterprogramm zu verwirklichen suche. Bei einem Gläschen Most diskutierte das Chargenteam im vergangenen Sommer mit den Bundesbrüdern Swing und Snorre über das Programm.

Meine Ziele für das kommende Semester sind:

- Ein Programm, das sowohl die Altherrenschaft, als auch die Aktivitas anspricht
- eine gute Zusammenarbeit zwischen Altherrenschaft und Aktivitas
- ein gutes Harmonisieren der Chargen.

An Veranstaltungen sind geplant:

Am 18. September begannen wir mit einer fröhlichen Wanderung von Rankweil über die Übleschlucht nach Laterns.

Im Oktober wird uns Bbr Pam einiges über die Geschäftsordnung einer Verbindung erzählen. Außerdem werden wir noch einige Lieder einstudieren.

Da der Vater von Bbr Sumsi eine eigene Mosterei besitzt, werden wir am 25. Oktober dort eine Mostkneipe steigen lassen. Es soll eine gemütliche Kneipe sein, bei der Rezeption und Branderung nicht fehlen werden.

Am 6. November haben bei Fuchsenrummel die Füchse das Wort. Das soll jedoch für unsere Alten Herren kein Grund sein, diese Veranstaltung nicht zu besuchen.

Der Höhepunkt dieses Semesters ist wie immer das Stiftungsfest, welches heuer am 5. Dezember abgehalten wird. Einen genauen Ablauf findest Du an anderer Stelle.

Am 23. Dezember wird eine kleine Weihnachtsfeier mit anschließendem Krumbambuli stattfinden. Es soll ein gemütlicher, aber auch besinnlicher Abend werden.

Nach den Weihnachtsferien werden wir am 15. Jänner wieder mit einer Käsknöpflerpartie auf der Egg aktiv. Anschließend können die Sportlichen unter uns noch am Hang herunterrutschen.

Zum Semesterausklang haben wir noch etwas ganz Heißes vor: Eine Faschingsparty bei unserem Ex-x Tschüdl. Die Alten Herren werden gebeten, ihre Töchter als Vertretung zu schicken.

Ich hoffe, daß das kommende Semester ein erfolgreiches wird und ich würde mich freuen, ein paar neue Alte Herren kennenzulernen.

IN TREUE FEST!

*Lupus*

Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus  
Senior

## Aus dem Inhalt:

editorial	2
74. Stiftungsfest	3
Der Senior hat das Wort	4
Wir stellen vor: Bernardia-Stams	5
Der FM berichtet	6
In memoriam Josef ELLENSOHN	6
Unser Chargenkabinett	7
Clunier im Bild: MICHAEL SIMMA	8
Philisterbrief	9
Ein Walgausommer	10
Leserbriefe	11
Wir danken den Spendern	13
In memoriam Josef GRABER	13
O Tacite, si tacuisses ..	14
In memoriam Ferdinand ÖSTERLE	15
VCV-Fest in Feldkirch	16
Liebchen, nicht um Goldeslohne ...	17
Die neue Verbandsführung des MKV	18
Aus dem VLV	19

## Wir stellen vor: Bernardia-Stams

von Mag. Karl PALFRADER v/o Benco, BES

Schon seit mehreren Jahren trägt der Senior der Clunia das rot-blau-silberne Band der Bernardia zu Stams als Zeichen besonderer Verbundenheit beider Verbindungen. Es freut mich daher, daß Ihr mir in Eurer neuen Verbindungszeitschrift die Gelegenheit gebt, Euch die Bernardia zu Stams etwas genauer vorzustellen.

Die Geschichte der Bernardia besteht aus zwei Kapiteln, aus dem der alten Ferialverbindung und dem der neuen MKV-Verbindung.

Als die Ferialverbindung 1936 gegründet wurde, gab es im mittleren Oberinntal noch keine höhere Schule. Mitglieder wurden daher Studierende vor allem von Innsbrucker Schulen, die hier in der Umgebung ihren Wohnsitz hatten und auch während der Ferien ein Verbindungsleben nicht missen wollten. Mit Unterbrechung während des 2. Weltkrieges kann Bernardia auf ein recht aktives Verbindungsleben zurückblicken. Erst während der 60er Jahre ließ das Interesse merklich nach und wohl so um 1968 scheint die Ferialverbindung sanft eingeschlafen zu sein.

1976 trugen sich Studierende des Aufbaurealgymnasiums mit dem Gedanken, eine Studentenverbindung zu gründen. Dabei stießen sie auf Alte Herren der ehemaligen Ferialverbindung und beschloßen, nicht eine neue Verbindung ins Leben zu rufen, sondern die alte Ferialis als Semestralis und Vollverbindung zu erneuern.

Die neue Verbindung suchte sogleich um Aufnahme in den MKV an. Gleichzeitig wurden auch Kontakte mit anderen Verbindungen gesucht, in erster Linie mit der "Nachbarverbindung" Raeto-Romania Landeck. Aus dieser Zeit stammt auch die Freundschaft vieler Bernardiner mit den jungen Cluniern, die gleichzeitig an verschiedenen Schulungen und Tagungen des Verbandes teilgenommen hatten.



Verleihung des Dr.cer. an den Gründungssenioren der Bernardia, Dr. Otto BURTSCHER, Weihnachtskommers 1979.

Der Keilboden der Bernardia ist das Aufbaurealgymnasium des Stiftes Stams und der größte Teil der Mitglieder sind Schüler des Stiftsinternates. Es ist daher auch verständlich, daß zwischen Stift, Internat und Verbindung ein besonders enges Verhältnis besteht.

Der rasche Aufbau der Verbindung wurde durch das Wohlwollen von Stift und Internat sehr erleichtert. Sowohl der Abt des Stiftes, als auch der Regens des Internates haben die junge Verbindung ideell und finanziell tatkräftig unterstützt. Ich möchte auf das Anführen von Beispielen verzichten, um nicht den Neid derer zu erregen, die solch großzügige Sponsoren in ihren Reihen leider nicht haben.



Am Stiftungsfest der Bernardia, v.l.n.r.: Phil-xx Mag. Karl PALFRADER, Regens P.Mag. German ERD, Abt Hofrat Dr. Bernhard SLOVSA.

Wegen der engen Verbindung zum Internat muß das Verbindungsprogramm auch etwas dem Internatsleben angepaßt werden. Die Veranstaltungstermine werden mit Terminen des Internates koordiniert, auf den Tagesablauf im Internat muß mit den Beginnzeiten Rücksicht genommen werden. Vor allem finden die Veranstaltungen nie samstags statt, weil selbstverständlicherweise die jungen Bundesbrüder über das Wochenende nach Hause fahren.

Die Verbindung besteht gegenwärtig aus 25 Studierenden an der Schule, etwa 30 noch nicht philistrierten Maturanten und etwas über 60 Alten Herren, von denen ein großer Teil der alten Ferialverbindung entstammen.

Wenig Erfolg hatten wir bisher bei der Keilung externer Schüler, weil nur wenige aus Stams selbst stammen und in die umliegenden Ortschaften die Verkehrsverhältnisse zu schlecht sind, als daß Schüler am Abend Veranstaltungen in Stams besuchen könnten.

Erfolgreich beteiligt war Bernardia im letzten Schuljahr bei der Gründung der "Hertenberg zu Telfs". Wir sind ja überzeugt, daß wir als Verbindung nicht allein dastehen sollen, sondern möglichst viel Kontakt mit anderen Verbindungen im Verband haben müssen. Damit soll das Bewußtsein gestärkt werden, einer großen österreichischen Gemeinschaft anzugehören.

Karl Palfrader BSA



## Der FM berichtet

**Manfred BISCHOF v/o Mostfaß**

Liebe Leser, liebe Leute,

der hohe Fuchsmajor erlaubt sich, seine Füchse vorzustellen:

Wolfgang ÖTTL v/o Flumi ist nach dem Dienstalder der jüngste in unserem Kreis. Beruflich widmet er sich der Technik an der HTL zu Rankweil. Rezipiert wurde er bei der Exkneipe des vergangenen Semesters.

Thomas JENNY v/o Riebl wurde beim 5-jährigen Reaktivierungsjubiläum in unsere Reihen aufgenommen, ist in Rankweil ansässig und besucht die HAK Feldkirch. Hervorzuheben ist sein Engagement in der Verbindung.

Michael MÄSER v/o Zirpel, ebenfalls bei der Reaktivierung rezipiert, ist einer der vielen Techniker, die es zur Clunia verschlagen hat. Wie sein Bundesbruder Flumi reist er von Gisingen zur Schule, aber auch zur Kneipe an.

Martin SCHATZMANN v/o Sock, der dritte Fuchs, der beim Reaktivierungsjubiläum rezipiert wurde, reist, oder besser gesagt, schießt wie sein Bundesbruder Sock aus Gisingen mit seinem Mofa zur Kneipe nach Feldkirch. Auch er ist ein Technicus.

Peter NACHBAUR v/o Kapf, rezipiert beim 73. Stiftungsfest, ist, wie man eher am Namen, denn am Aussehen erkennen kann, der Bruder unseres sehr engagierten Alten Herrn Snorre. Was der eine lang ist, ist der andere breit. Kapf ist ebenfalls Technicus und was noch schlimmer ist: Er wohnt in Gisingen.

Markus SUMMER v/o Sumsi stieß ebenfalls beim 73. Stiftungsfest zu uns, ist der Juniorchef der Handelsmosterei und Spirituosenherzeugung in Rankweil (ohne Rauch geht's auch). Er besucht die HAK in Feldkirch.

Thomas KORNEXL v/o Obelix, rezipiert beim 73. Stiftungsfest, zieht es trotz wohnmäßiger Nähe zum BG Feldkirch zur HAK Feldkirch. Wie er auf seinen Vulgo Obelix gekommen ist, ist in Anbetracht seiner Körperform mit ein wenig Phantasie nicht schwer zu erraten.

Joachim GANTNER v/o Kicker, bereits Kassier, rezipiert beim 72. Stiftungsfest, hält als einziger im Fuchsenstall unsere Stellung an der alten Festung, dem BG Feldkirch v/o Kiste. Seinem Vulgo angemessen, kickt Kicker beim FC RW Rankweil und wir hoffen, mit seiner Unterstützung das nächste Verbandsturnier zu gewinnen.

Bleibe noch zu erwähnen, daß die Bundesbrüder Obelix, Kicker und Sumsi bereits Brandfüchse sind.

## Fiducit Bbr Josef Ellensohn



Bbr Cons. Josef ELLENSOHN wurde am 8. September 1911 in Götzis geboren. Am 23. September 1923 rezipiert, legte er am 13. Februar 1925 den Burscheneid auf die Fahnen Clunias ab. Neben verschiedenen Funktionen bekleidete er im SS 1930 auch das Amt des Conseniors. Gemeinsam mit fünf Conmaturanten zog er nach Brixen, um Theologie zu studieren.

1936 wurde Bbr ELLENSOHN zum Priester geweiht. Nach sechs Kaplanjahren in Dornbirn-Hatlerdorf wurde ihm die Pfarrei Tschagguns anvertraut, in der er bereits zu Beginn seiner Priesterlaufbahn als Frühmesser gewirkt hatte. Allein betreute Pfarrer ELLENSOHN neben dem Wallfahrtsort Tschagguns auch die Siedlung Latschau, wo während seiner Amtszeit eine neue Kirche gebaut wurde.

1966 wurde unser lieber Alter Herr zum Dekan des Montafons gewählt. Mit Interesse verfolgte er bis zum Schluß das Verbindungsleben der Clunia. Es war für uns eine Selbstverständlichkeit, diesem getreuen Clunier die letzte Ehre zu erweisen. Neben den Chargierten hatten sich fast zwei Dutzend Clunier um das Grab versammelt. Die Grabrede bei der Beerdigung Anfang August 1982 hielt AH Prim. Dr. Karl WACHTER in gewohnter Manier. Wir werden unserem lieben Bundesbruder in gutem Andenken bewahren. Fiducit!

*Bischof Manfred v/o Mostfaß*

## Wir stellen vor: Unser Chargenkabinett

### Senior

Name: Thomas SCHWARZMANN  
 vulgo: Lupus Maximus  
 Jahrgang: 1965  
 Wohnort: Wie alle Chargen: Rankweil  
 Schule: BORG Feldkirch  
 Rez.: 22.03.80  
 Branderung: 20.09.80  
 Burschung: 07.12.80  
 Eltern: Maria und Oskar  
 Geschwister: Zwei Schwestern (!)  
 Chargen: Fuchsmajor (drei Mal)

### Consenior:

Name: Michael KNECHT  
 vulgo: Mike  
 Jahrgang: 1967  
 Wohnort: Rankweil  
 Schule: HAK Feldkirch  
 Rez.: 08.12.81  
 Branderung: 02.04.82  
 Burschung: 03.07.82  
 Eltern: Martha und Walter  
 Geschwister: (Wie der arme Senior): Zwei Schwestern  
 Schulungen: KFS 1982  
 bisherige Laufbahn: Bierfuchs

### Fuchsmajor:

Name: Manfred BISCHOF  
 vulgo: Mostfaß  
 Jahrgang: 1967  
 Wohnort: Rankweil  
 Schule: HTL Rankweil  
 Rez.: 08.12.81  
 Branderung: 02.04.82  
 Burschung: 03.07.82  
 Eltern: Agnes und Josef  
 Geschwister: Drei  
 Schulungen: KFS 1982  
 besondere Kennzeichen: Eigentliche keine, außer:  
 Kappengröße 60

### Kassier:

Name: Joachim GANTNER  
 vulgo: Kicker  
 Jahrgang: 1966  
 Wohnort: Rankweil  
 Schule: BG Feldkirch  
 Rez.: 08.12.81  
 Eltern: Christel und Elmar  
 Geschwister: Zwei Brüder  
 bisherige Laufbahn: Fuchs

### Schriftführer:

Name: Markus SUMMER  
 vulgo: Sumsi  
 Jahrgang: 1965  
 Wohnort: Mosterei SUMMER Rankweil  
 Schule: HAK Feldkirch  
 Rez.: 08.12.81  
 Branderung: 21.02.82  
 Hobby: Schifahren  
 Chargen: Schriftführer  
 Anmerkung - von Sumsi -: "Wir haben eine Stehschenke mit Sitzgelegenheiten" - Kneipen



#### **wichtig - wichtig - wichtig**

Im Semesterprogramm der Clunia wurde die Telefonnummer unseres hohen Seniors, Bbr Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus, falsch angegeben:

Die richtige Telefonnummer lautet:

05522/44049

#### **wichtig - wichtig - wichtig**

links vorne: Joachim GANTNER v/o Kicker, xxxx  
 links hinten: Markus SUMMER v/o Sumsi, xxx  
 stehend: Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus, x  
 rechts: Manfred BISCHOF v/o Mostfaß, FM  
 fehlend: Michael KNECHT v/o Mike, xx

# Clunier im Bild: Michael Simma

Michael SIMMA wurde am 30. April 1891 als fünftes von zwölf Kindern im Bregenzer Wald in der Gemeinde Au geboren. Von 1903 bis 1911 besuchte er das k.u.k. Staatsgymnasium in FELDKIRCH. Gemeinsam mit einer Hand voll Kommilitonen gründete er am 22. Dezember 1908 die katholische Gymnasialverbindung Clunia.

Wegen des Koalitionsverbotes an den Mittelschulen existierte unsere Clunia bis 1919 im geheimen. Nach der Matura trat Bbr SIMMA ins Priesterseminar BRIXYN ein. Trotzdem wurde er 1911 bei Leopoldina in INNSBRUCK rezipiert. Damit begründete er die lange Tradition der Clunier bei Leopoldina. In seiner engeren Heimat wirkte er bei der Gründung der katholischen Feriensippe Silva-Brigantina mit.

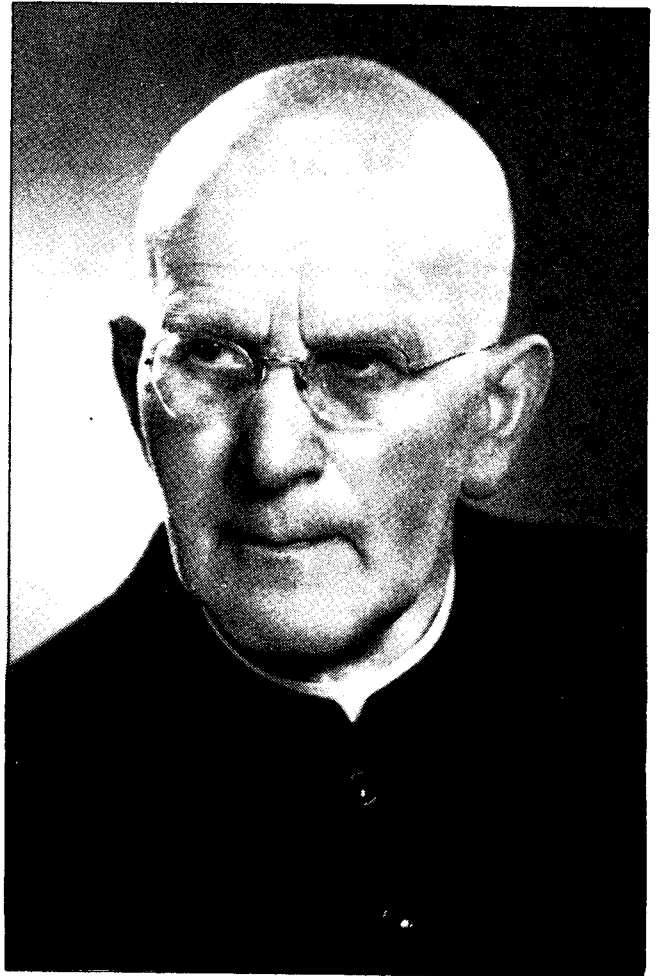
Nach der Priesterweihe im Jahre 1915 kehrte er ins Ländle heim und wirkte in den Pfarreien SCHRÖCKEN, LUSTENAU, FELDKIRCH, RANKWEIL, BREGENZ, MÄDER und SATTEINS, wo er bis 1968 als Pfarrer wirkte.

Pfarrer SIMMA war der letzte geistliche Sekretär des christlichen Volksvereins für Vorarlberg. Im April 1930 übergab er dieses Amt an seinen jungen Bundesbruder, den Studenten Lorenz KONZETT, unseren heutigen verdienten Philisterkassier.

Von den Ideen der Sozialenzyklika "Rerum Novarum" ergriffen, setzte er sich sein ganzes Leben lang für die Lösung der Sozialen Frage ein. Über dieses Thema dissertierte unser Bundesbruder auch und wurde 1934 an der Leopold-Franzens-Universität in INNSBRUCK zum Doktor der Theologie promoviert. Viele Jahre setzte er sich als Landespräsident der katholischen Arbeitervereine Vorarlbergs tatkräftig für die Interessen der christlichen Arbeiterbewegung ein.

Für sein Wirken wurde ihm die "Papst-Leo-Plakette" verliehen, ebenso ernannte ihn sein Bischof zum Geistlichen Rat. 29 Jahre wirkte Bbr SIMMA als Pfarrer in SATTEINS. Die Sattainer schätzten besonders seine Aufrichtigkeit und Geradlinigkeit, die er immer wieder besonders auch während den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren unter Beweis stellte.

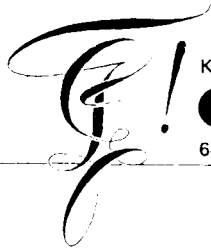
Trotz seiner vielen Nebenbeschäftigungen vernachlässigte Bbr SIMMA sein Seelsorgeamt nie. Besonders verdient machte er sich um die Renovierung der von NEGRELLI entworfenen Pfarrkirche in SATTEINS. Seine Gemeinde ernannte ihn auch zum Ehrenbürger.



Als Bbr Dr. SIMMA am 1. Dezember 1971 im Alter von 80 Jahren starb, lag ein erfülltes Leben hinter ihm. Vertreter aus allen Kreisen des Landes versammelten sich um sein Grab. Leopoldina und Silva-Brigantina hatten Chargierte entsandt. Die Chargierten Cluniae fehlten, da unsere liebe Clunia einmal mehr entschlafen war.

Unser Gründer ließ den Kontakt zu seiner Clunia nie abreißen. Oft weilte er im Kreis seiner Feldkircher Bundesbrüder und ergriff häufig das Wort zu einer Rede. Wir Clunier können stolz darauf sein, einen Mann solchen Formats unseren Stifter zu nennen.

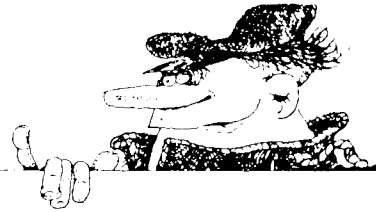




Katholische Mittelschulverbindung

**Clunia**

6800 Feldkirch Neustadt 37



## Philisterbrief

Der Philisterkassier dankt herzlich allen lieben Conphilistern, die auf Grund des letzten Philisterbriefes vom 25.11.1981 brav und pünktlich den erbetenen Mitgliedsbeitrag einbezahlt haben. Daß die Mehrzahl von ihnen den bisherigen Beitrag etwas erhöht haben, gab dem AHC am 06.12.1981 den Mut, den Jahrebeitrag nunmehr mit S 300.-- festzulegen (Studierende S 150.--) Die wirtschaftlich besser gestellten Conphilister bitte ich, noch etwas zuzulegen. So viel als notwendig und möglich ist, kommt hievon der Aktivitas zugute.

Jene Bundesbrüder, die die Überweisung des Mitgliedsbeitrages bisher übersehen haben, bitte ich sehr, das Versäumte baldigst nachzuholen. Für einige Conphilister gilt diese Bitte leider schon für zwei (und zum Teil für noch mehr) Jahre! Wer finanziell schlecht steht, möge das mit entsprechendem Antrag mitteilen. Eine Mitteilung erbitten wir aber auch von jenen, die glauben, bereits jede Bindung zur Clunia verloren zu haben und daher "gestrichen" werden möchten.

Alle Überweisungen werden erbeten auf das Konto-Nr 033464 des "Altherrenverbandes Clunia" (Aufdruck Jahresbeitrag) bei der Sparkasse der Stadt FELDKIRCH.

Wir alle, die Jungen und die Alten, freuen uns sehr, daß einige tüchtige, hierzu befähigten Bundesbrüder, besonders aus der ganz jungen Altherrenschaft keine Mühe gescheut haben, eine Verbindungszeitschrift "Der Clunier" herauszubringen. Die erste Nummer ist glänzend gelungen! Die (Chef-)Redaktion verdient mit den aktivsten Mitarbeitern volles Lob und höchste Anerkennung!

All das - und noch viel mehr - was ich bisher in Philisterbriefen Euch mitgeteilt habe, soll künftig im "Clunier" gebracht werden. Sehr schön wäre es, wenn zusätzlich Mitarbeiter aufkreuzen würden.

Darauf - und auf die Einzahlungen - freut sich mit bundesbrüderlichen Grüßen

*Zuer Philister Kassier*

Dr. Lorenz KONZETT v/o Loki  
Philisterkassier

# FW!

Feriansippe  
**Walgau**  
zu Feldkirch



Zu jeder Schandtät bereit!

## Ein Walgausommer

von Ulrich Nachbaur v/o Snorre

Der vergangene Walgausommer stand ganz im Zeichen des VCV-Festes. Aber dieses traditionelle Sippentreffen allein vermochte den Tatendrang der "Walgäule" nicht zu stillen. Anfang Juli lud die Feldkircher Ritterschaft gemeinsam mit einer verehrlichen Clunia zu einem Grilltournai auf den Burgbühel zu Tosters. Manch einer erinnert sich noch gerne an jene romantische Nacht im Mondschein zurück, nicht zuletzt ob den holden Magedinen und Ritterfräulein.

Bald darauf wagten wir auch einen Kontrollritt in die westlichste Herberge Österreichs, in den Bangser Sternen.

Rasch rückte das VCV-Fest näher. Nun galt es, eifrig zu werken und zu walten, um uns ja nicht zu blamieren. Ohne die Mithilfe des AHLB-x, Dir. Rudi ILG und des Feldkircher Zirkelvorsitzenden, Prof. Rainer LINS, wäre die Durchführung dieses Farbentreffens wohl kaum möglich gewesen. Walgaus Dank ist ihnen gewiß!

### Walgau einst (1924)....



In lustigen und turbulenten Conventen bereiteten wir uns auf das Stiftungsfest vor, das in den letzten Julitagen stieg. Gut gewappnet und bunt geharnischt bot die kleine Walgauschar ihren Gästen viel Gaukelwerk und Minnesang. Vier stramme Knappen konnte der hohe Marschall unter seine Fittiche nehmen. Weitemut und siegessicher blickten wir dem nahenden VCV-Fest entgegen, als wir nach jenem netten Walgaufest den Burgberg hinab unserem Städtle entgegenstolperten.

Wohlgerüstet und frohgemut unternahmen wir einen jener gefürchteten Streifzüge in unseren Nachbargau. Allein, die Mühe war umsonst, die müden Räten stellten sich nicht ein, sodaß wir gezwungen waren, allein in der würdigen Trinktonne an der Nafla zu zechen.

Der erfrischende Festverlauf ließ uns alle Mühen und Bodenken vergessen. Die Vorarlberger Farbstudenten haben einmal mehr bewiesen, daß sie es verstehen, Feste zu feiern. Aber nicht nur der gutbesuchte Kommerz war Ausdruck dessen, ein voller Dom trotz strahlendem Wetter und eine von buntbemützten Scharen erfüllte Neustadt weckte in Feldkirchs Bevölkerung Erstaunen und Bewunderung.

### .... und jetzt (1982).



v.l.n.r.(sitzend): Frodo, Tschüdl, Lupus,  
Schütz  
(stehend): Kapf, Darwin, Tschako,  
Snorre, Tschäbi

Bald nach diesem großen Fest zerstreuten sich Walgaus wackere Söhne in alle Winde. Sie folgten dem Ruf ihrer gestrengen Pauker. Doch schon während der Ochseri denken wir uns in den langen Winternächten neue verwegene Streiche aus für den kommenden Sommer. Dann werden wir wieder die Walgäuensischen Gefilde unsicher machen getreu unserem Schlachtruf "Zu jeder Schandtät bereit!"

# Leserbriefe — Leserbriefe — Leserbriefe — Leserbriefe — Le-

von Prok. Helmut Puchebner, FRW Phil-x e.v.  
Frankonia-Wien

Lieber Swing!

Dir und Deinem Redaktionsteam des "Clunier" herzliche Gratulation zur gelungenen Bereicherung des MKV-Medienmarktes: "Der Clunier" ist so konzipiert, wie ich mir persönlich eine Verbindungszeitung vorstelle - eine nette Mischung von Berichterstattung - Chronik - Kritik - Personelles - Verbandsgeschehen.

Sehr gefallen hat mir die Chronik CLF, verfaßt von Kbr Snorre, die die Reaktivierungsphase darstellt und auch seine persönliche Entwicklung in Bezug auf den MKV und seine Korporationen.

Ich habe stets im Erziehungsauftrag, den MKV-Korporationen wahrnehmen sollen, den Schwerpunkt gesehen!

Ein wenig gefreut habe ich mich natürlich, daß die vollberechtigte Aufnahme der CLF in meine Amtszeit fiel - hat doch die Reaktivierung Eurer Verbindung zum Erstarren des VLV geführt - wenn ich als Kartellvorsitzender auch die Einhaltung des Kartellrechts (Statuten!) beachten mußte, hab' ich doch stets die Menschen, die Kartellbrüder, gesehen!

Kritik bringt mit sich, daß der Kritisierte oft anderer Ansicht ist und auch sich gelegentlich mißverstanden vorkommt; ich will dies an meinem Beispiel darlegen:

Kr Tschako wirft mir im Zusammenhang mit der Wahl meines Nachfolgers mangelndes Demokratieverständnis, Unlauterkeit und Bauernfängerei vor; daher will ich meinen Standpunkt darlegen - dazu ist es aber notwendig, daß ich etwas aushole:

Nach meinem Amtsverständnis als KVors hat es zu den Pflichten der Verbandsführung (VF) gezählt, dafür zu sorgen, daß zumindest ein Kandidat für das höchste Verbandsamt der Kartellversammlung (KV) vorgeschlagen werden konnte.

Ich habe daher, beginnend mit 1981, mich ernsthaft - im Einvernehmen mit den Landesvorsitzenden - um einen Nachfolger bemüht.

Nach vielen erfolglosen Gesprächen - natürlich auch mit Dr. Kyros - habe ich im September 1981 die Zusage des Kbr HINEK v/o Rüdiger, ARM, erhalten, als KVors zu kandidieren.

Im Spätherbst 1981 ersuchte nun die Landesvorsitzendenkonferenz Bbr KOLUSSI v/o Dr. Tacitus, BOW, sich zur Verfügung zu stellen (auch Dr. Tacitus hat mir mitgeteilt, mit 30.06.82 aus der VF zu scheiden). Dieser Bitte entsprach nach Intervention des TMV-Vors Dr. Xerxes, TTI, und längerer Bedenkzeit.

Ab diesem Zeitpunkt war mein Verhalten in dieser Frage für mich klar: "Ich halte mich aus der weiteren Diskussion heraus!" Aus Loyalität gegen Rüdiger, aber auch gegen meinen langjährigen und zuverlässigen Mitarbeiter Dr. Tacitus! Bis zum Pennälertag 82 waren mir nur diese zwei Bewerber bekannt - sieht man davon ab, daß einige Tage sich Kbr Orlando, LFZ, ernsthaft eine Kandidatur als KVors überlegte.

Am Donnerstag vor Pfingsten erhielt ich dann das Schreiben des Kbr Rüdiger, welches ich auf der KV verlesen habe, wonach er seine Kandidatur zurückzog und Dr. Tacitus zur Wahl empfahl.

Die diversen Werbeschreiben für Dr. Tacitus kenne ich bis heute nicht; ich wurde aber informiert, daß diese geplant und veranlaßt wurden (Auch in meiner Tagungsmappe war kein Werbeschreiben eingelegt!) Nur sehe ich in der Tatsache, daß bestimmte Personen - nicht die VF - auf der KV - auch schriftlich - werben, keinen unlauteren Wettbewerb.

Es ist schließlich auch das Recht eines VF-Mitgliedes, persönlich für oder gegen einen Kandidaten zu sein und dies auch zu sagen. Es hat sich jedoch das Führungsorgan "Kartellpräsidium (KP) - VF" einer Bevormundung zu enthalten. Und dies ist jedenfalls beachtet worden:

1. Die VF oder das KP hat niemals für oder gegen einen Kandidaten Stellung bezogen oder jemanden bevorzugt. Die Werbezettel für Dr. Tacitus wurden als Privatinitiativen veranlaßt und waren keine offiziellen - vor der VF beigegebenen - Tagungsunterlagen.

2. Bis zum Zeitpunkt der Debatte auf der KV war nach dem freiwilligen Ausscheiden des Kbr Rüdiger nur Dr. Tacitus als Kandidat bekannt; es konnte daher auch keine Person benachteiligt werden.

Nach meiner Erinnerung und gemäß meinen Aufzeichnungen habe ich das Schreiben des Kbr Rüdiger vor Beginn der Debatte verlesen; das heißt, mir war zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt, daß Dr. Kyros kandidiert!

Ich habe bewußt als Tagungsleiter das Schreiben des Kbr Rüdiger verlesen, eben um eine wortgetreue - also manipulationsfreie - Wiedergabe zu erreichen.

Ich habe mich als Tagungsleiter aus der Debatte herausgehalten und nur tagungsleitende Maßnahmen gesetzt. Ich glaube, die KV hatte ein Recht, zu erfahren, was ein lange bekannter Kandidat für eine Haltung einnimmt.

Ich erkenne also in meinem Verhalten kein mangelndes Demokratieverständnis oder keine Bauernfängerei, keine Unlauterkeit!

überdies: Sowohl Dr. Kyros als auch Dr. Tacitus sind meiner Meinung nach gute Kandidaten für den KVors! Also stimme ich beim "ceterum censeo" des Kbr Tschako wieder überein: "Gratulor Dr. Kyros!"

Im übrigen beste Glückwünsche an Kbr Pam zur Verehelichung!

Viel Glück für die weitere Arbeit und beste kbr. Grüße

Erster Heckerles Phil-x

**von Hofrat Mag. Dr. Walter Schwarzer, WMH  
PhII-x e.v. KÖL Theresiana-Innsbruck**

Lieber Kartellbruder!

Gestern traf die erste Folge Eurer neuen Verbindungszeitschrift "Der Clunier" bei mir ein. Ich danke Euch für diese Aufmerksamkeit der Zussendung herzlichst und möchte nicht verfehlen, Euch zu deren Herausgabe zu beglückwünschen, dies umso mehr, als Ihr einen bemerkenswerten Mut auch zur Kritik an Freunden bzw an Vorgängen in unseren gesinnungsverwandten Verbänden darin beweist.

Beim Beitrag "Tacitus for president" fehlte mir zwar die persönliche Beobachtung und Kenntnis der Persönlichkeiten, um ihn ganz verstehen und miterleben zu können, doch wurde immerhin das Ziel der unfairen Versuche nicht erreicht.

Besonders zutreffend ist die Schilderung der Mentalität des TMV, der nur sich und seine parteipolitischen Interessen kennt und wenig Wert auf Kontakte zu den in Tirol wohnhaften Mitgliedern von MKV-Korporationen anderer Bundesländer legt. Ich hatte deshalb schon einmal eine Auseinandersetzung mit dem TMV-Vorsitzenden, Vizebgm NIESCHER v/o Dr. Xerxes, der ansonsten mein Bundesbruder bei der Austria-Innsbruck ist.

Ein Wort der Kritik muß ich nun freilich auch Dir gegenüber anbringen: Redakteure einer Zeitschrift höherer Schüler dürften keine so groben Rechtschreibfehler begehen, wie es die zwei "l" im Wort Pennälertag sind. Zum zweiten "l" besteht überhaupt kein Anlaß, denn das Wort leitet sich von lat. penna (die Feder) und von Pennal (Federschachtel, wie wir sie in unserer Jugend noch für das Schreibzeug in Verwendung hatten) ab. Der Mittelschüler - heute "höherer Schüler" - wurde daher "Pennäler" genannt.

Sehr interessant sind gerade für uns Theresianen die Ausführungen über die wechselvolle Geschichte Clunias mit ihren wiederholten Reaktivierungen, weil wir gerade in einer solchen Phase stehen, nachdem wir zehn Jahre lang keine Aktivitas mehr hatten. Nun haben wir jedoch schon 3 Reaktivierungsburschen, ehemalige Chargierte der A.V. Austria, die im Herbst dieses Jahres mit dem vollen Cou'eurbetrieb wieder beginnen wollen. Die Couleurausstattung ist ja noch zur Gänze vorhanden.

Ihr wißt ja wohl, daß der "Akademische Bund katholisch-österreichischer Landsmannschaften", dem unsere Corporation angehört, durch die betonte Pflege altösterreichischer Tradition charakterisiert ist. Das heißt nicht, daß man staatspolitisch ein Monarchist sein muß, um beitreten zu können, doch gibt es natürlich solche unter uns, besonders unter den Alten Herren. Ihr Vorarlberger werdet wahrscheinlich dieser Richtung nicht viel abgewinne können, Eure traditionelle Mentalität ist eher antihabsburgisch. Sollte sich aber doch einmal jemand unter Euch finden, der altösterreichisch-national und altösterreichisch-patriotisch denkt, würden wir ihn herzlich in unseren Reihen willkommen heißen. Eine Staatsformänderung ist keineswegs unser Ziel.

Somit hoffe ich, auch weiterhin von Euch zu hören und auch, daß Clunia und Theresiana ein gutes kartellbrüderliches Verhältnis zueinander pflegen werden.

Mit diesem Wunsche begrüße ich Dich und Deine Bundesbrüder herzlichst, vor allem Deine Mitarbeiter in der Redaktion und bleibe in auch persönlicher Verbundenheit

Dein bzw. Euer

**von OldRes Dr. Werner A. Putz, GUW**

Lieber Swing!

Herzlichen Dank für die Zusendung des "Cluniers", der mir sehr gut gefallen hat, weil es nicht nur die erste Verbindungszeitung ist, die ich aus dem VLV kenne, sondern, weil sie von jener präzisen Fertigkeit und Information ist, die einem Außenstehenden auch das Einblicken in eine nicht so naheliegende Verbindung gewährt. Ich finde den "CLUNIER" hervorragend und aus der Tradition der "Qualle" heraus habe ich aber auch nichts anderes erwartet.

Meine Reverenz möchte ich Dir aber auch zu Deinem Artikel über die Bestellung des ÖCV-Generalsekretärs in der letzten Nummer der "Qualle" erweisen. Wenn man selbst so "hautnah" involviert ist in diese - ich kann wohl sagen "für uns alle" - Causa, so fällt es einem schwer, selbst objektiv zu sein. Aber wenn ich sage, daß es mir gefallen hat, was Du geschrieben hast, so verstehst Du das sicher so, wie ich es meine. Daß Cbr TSCHUG-GUEL ein schlechtes Gewissen hat, wenn er mich sieht oder hört, mag wohl als Indiz dessen gelten, was Du geschrieben hast.

Zum Glück ist ja jetzt im VO (Ne) ein anderer Wind eingekehrt und das ist nach dem Ablauf der letzten zwölf Monate (VO-Pan) bitter notwendig.

Mir persönlich geht es ganz gut - ich bin seit April beim ORF als Redakteur und habe die ganze Zeit viel zu tun, was einem den Groll aus der "Bestellung" zum Glück vergessen läßt. Es ärgerte mich nicht, daß ich nicht Generalsekretär wurde, sondern warum ich nicht Generalsekretär wurde. Aber das verstehst Du ja selbst.

Im Borussen-Echo Nr. 269 (Juli 1982) ist die Clunia ja auch verewigt und auch der "Repräsentant" der Clunia. Bist das eigentlich Du gewesen? Wenn, dann muß ich sagen - tadellos getan (Anmerkung der Redaktion: Es handelte sich dabei um Bbr Ulrich NACHBAUR v/o Snorre)

In der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen und der Zusicherung, Dir gerne zu ein paar Bierchen zu verhelphen, zeichnet in c(k)artellbrüderlicher Verbundenheit

STAATSSSEKRETAR A. D.  
DR CARL H. BOBLETER  
BOTSCHAFTER I R

26 36. RUE DE L'YVETTE  
F - 75016 PARIS  
224 64 53

Lieber Bundesbruder,

für die Zusendung der Zeitschrift "DER CLUNIER" möchte ich bestens danken und gleichzeitig sagen, daß die erste Ausgabe mir sehr gefallen hat. Diese Zeitschrift stellt sicher eine Verbindung zwischen den Alten Herren einerseits und zur Aktivitas andererseits dar.

Die Überweisung eines Unkosten-Beitrages habe ich veranlaßt.

Bitte, in Hinkunft für alle Sendungen ausschließlich die oben rechts angeführte Adresse zu verwenden.

Mit bundesbrüderlichen Grüßen

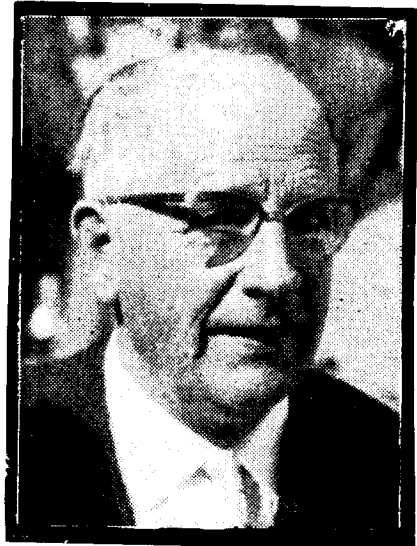
*Drin*

*Hywath*

## Wir danken den Spendern

GR ASekr Peter AIGNER, GLW  
Dipl. Vw. Günther BEER, SID  
Pfr. Emanuel BISCHOF, CLF  
Vet. Rat Franz BISCHOF, CLF  
Dr. Carl H. BOBLETER, CLF  
Georg BÖHLER, CLF  
BR i.R. Hans BÜRKLE, SOB  
Armin BRUNNER, KBB  
Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF  
Dr. Wolfgang DRECHSEL, CLF  
Dr. Josef EGGER, CLF  
Dkfm Dr. Rigobert ENGLJÄHRINGER, CLF  
AbgzNR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB  
ModR Dr. Gebhard FRICK, CLF  
Prof. Edmund GASSNER, CLF  
Dr. Herbert GATRINGER, CLF  
Prof. Arno GRUBER, CLF  
KR Dir. Dr. Fritz GUTH, KBB  
Dipl. Ing. Alfons JEHL, CLF  
Prof. Heinrich KOLUSSI, BOW  
Dr. Lorenz KONZETT, CLF  
Dir. Norbert KRÄUTLER, CLF  
Dr. Josef KÜNG, CLF  
LABg Ing. Helmut MADER, ABI  
Johann MAGNES, ABI  
Pfr. Heinrich MORSCHER, CLF  
OLGR Dr. Manfred NACHBAUR, CLF  
Pfr. Julius NESENHORN, CLF  
Pfr. Franz ÖTTL, CLF  
Hans Peter PERKO, ADW  
Pfr. Franz PIRCHER, CLF  
Prok. Helmut PUCHEBNER, FRW  
BR LPS Jürgen WEISS, KBB  
Dipl. Ing. Elmar WIESER, ABI  
HR Dr. Albert NÖBL, CLF

## Fiducit Bbr Dr. Josef Graber



*Venit mors velociter,  
rapit nos atrociter,  
nemini parcetur!*

Mit diesen Worten aus dem alten Gaudocamus erinnerte Conmaturant und Confuchs Loki am 1. April 1982 auf dem Bergfriedhof zu RANKWEIL an den Sekunden-tod, der Clunias langjährigen Philistersenior Hof-rat Dr. Josef GRABER, Alt-Bezirkshauptmann von Feldkirch, aus seiner großen Familie, aus seinem immer noch aktiven, dem Nächsten dienenden Leben, gerissen hatte.

Von den drei Mitschülern, die den geistlichen Beruf gewählt hatten, stand nur der Dorfpfarrer aus IMST, Franz ÖTTL, am Grab; Dekan Johannes EILER - ebenso Clunier - war vor zwei Jahren als Pfarrer von BEZAU gestorben und Missionsbischof Erich KRÄUTLER war nach kurz vorausgegangenem frohen Treffen auf Schellenberg nochmals zu seinen Indianern am Xingu in Brasilien geflogen. Alle einstigen Mitschüler waren arme Studentlein von Lande gewesen, die auf Kosttage und Monatsgelder verständigvoller Bürger von FELDKIRCH mangels Stipendien und anderer öffentlicher Förderungen angewiesen waren. Trotzdem waren fast alle frohe Burschen der Clunia.

Gebt dem lieben Bachus mit seiner ersten Frau Edith, wenn Ihr das nächste Mal zur Wallfahrtskirche in RANKWEIL hinaufsteigt, nach einem andächtigen Ave Maria das Weihwasser! Fiducit guter, froher Bruder!



## O Tacite, si tacuisses ...

von  
**Ulrich Nachbaur**  
v/o Snorre

Zur Vorgeschichte: Wie im Clunier 1/82 berichtet wurde, wählte die Kartellversammlung des MKV Kbr. WAGNER, KRW, mit unerwartet hohem Stimmenanteil zum neuen Verbandsvorsitzenden. Aus welchen Gründen auch immer entschied sich die eindeutige Mehrheit gegen den zweiten Kandidaten, Prof. Mag. Heinrich KOLUSSI v/o Dr. Tacitus, BOW:

Auszug aus: Borussen-Echo ("Unbequem - aber notwendig"), Juli 1982, 30. Jahrgang, Nr. 269, S. 10:

### Die Mehrheit hat entschieden

(von Kbr Mag. Heinrich KOLUSSI v/o Dr. Tacitus)

#### 1. Einfluß verbandsfremder Kräfte und Interessen:

Auffällig das Auftreten und die Taktik bestimmter Kbr: Univ. Ass. Dr. Herwig van STAA, Urpöilister der Traungau Wels, Schwiegersohn des Tiroler Landeshauptmanns Wallnöfer, lange Zeit maßgeblicher Funktionär innerhalb des CV, Urphilister der Leopoldina Innsbruck, die zwei Jahre hindurch den Vorsitz (im ÖCV = Anm. d. Redaktion) inne hatte, war mit meiner politischen Linie nicht einverstanden. (Innerhalb des MKV war der gleiche van Staa bis dahin niemals als Mitarbeiter oder Verbindungsdelegierter in Erscheinung getreten.) Ins gleiche Horn stieß sein Vis-à-vis, der Repräsentant der Clunia Feldkirch, oder vertrat er eigentlich auch Leopoldina Innsbruck? (Ulrich NACHBAUR v/o Snorre, CLF, Le = Anm. d. Redaktion).

Fürwahr, Papier ist geduldig! Eine besonders duldsame Sorte müssen wohl die Borussen für ihr Monatsblatt mit freier Meinungsäußerung verwenden. Der Caudi halber nehme ich dieses Sprachrohr borussianischer Provenienz immer gerne zur Hand. Es ist stets amüsant zu lesen, über welche Nichtigkeiten sich die getreuen Mahner zu ereifern vermögen. Liebe Borussen, Eure Sorgen möchte ich haben!

Zuerst belustigt, dann nachdenklich, las ich den obenstehenden Artikel. Nicht störte mich, daß ich gleichsam als Wasserträger meines Bundesbruders Mag. Dr. Herwig van STAA v/o Dr. Perkeo (Atlas v/o Parzival, TCW) dargestellt wurde. Im Gegenteil, Dr. Perkeo ist in vieler Hinsicht eines meiner Vorbilder. Über die Aktivitäten von Mag. Dr. van STAA im MKV muß der Schreiber schlecht unterrichtet sein. Es gibt viele Kartellbrüder in unseren Reihen, die im Dienste

unseres Verbandes aktiv sind, wenn auch nicht jeder monatlich einmal Lorbeeren in einem Presseorgan zu ernten vermag.

Wieso der ehrwürdige Tiroler Landeshauptmann, Bbr WALLNÖFER, Le, in diesem Zusammenhang erwähnt wird, ist mir unverständlich. Daß die Mehrheit der Delegierten, und hoffentlich auch des Verbandes, mit der politischen Linie unseres lieben Kartellbruders Mag. KOLUSSI, BOW, F-B, nicht einverstanden war, stimmt. Kbr. KOLUSSI ist einer der engsten Parteigänger unseres Kbr Dr. PIATY, RBF. Die Ablehnung eines Kommilitonen PIATYS als Spitzenfunktionär hat der MKV dem ÖCV voraus. Das politische Engagement von Dr. Tacitus war gewiß ein gewichtiges Argument, wenn auch nicht der einzige Grund seiner Nichtwahl.

Wenn mich also die lächerliche Aufmachung des Artikels nicht stört, was ist es dann? Mich ärgert, daß der Schreiber die Frage aufwirft, ob ich eigentlich auch Leopoldina Innsbruck vertreten habe. Selbstverständlich, lieber Dr. Tacitus, habe ich auch die Interessen der Leopoldina und des ÖCV wahrgenommen! Vor vier Semestern habe ich mich entschlossen, Leopoldina beizutreten. Als Doppelmitglied MKV - ÖCV sehe ich es als meine Pflicht an, die Interessen des MKV im ÖCV zu vertreten und umgekehrt.

Jedes andere Verhalten kündete doch von einer Spaltung meines Bewußtseins. Ich kann doch nicht jedesmal mit dem Couleur meinen Standpunkt wechseln. Was sollen all die Verbändeabkommen, gemeinsamen Ausschüsse, das k(c)artellbrüderliche Du und als Krönung der EKV denn für einen Sinn haben? Jahrelang zeigt man sich eifrig bemüht, eine Annäherung der Verbände aneinander zu bewirken. Wie sollen denn die Verbände zueinander finden, wenn sie nicht einmal ihr Interesse füreinander bekunden dürfen? Alle Abkommen und Beschlüsse sind Schall und Rauch, wenn sie nicht jeder einzelne nach- und mitvollzieht. Eine Gemeinschaft kann man nicht beschließen, sie muß wachsen!

Schon lange bevor es einen MKV oder ÖCV gab, war es für einen Clunier selbstverständlich, während des Hochschulstudiums einer katholischen Verbindung beizutreten. Weit vorausschauend, schufen die Vorarlberger Carteller schon 1900 mit dem VCV einen Keilboden für die bedrängten Korporationen an Österreichs Hohen Schulen. Ein Otto ENDER oder Adam WINDER etwa scharte in den Feriensippen Gymnasiasten um sich, um sie für den CV zu keilen. Weit in die ganze Monarchie hinaus schickten sie die Finken mit dem Auftrag, dem CV beizutreten und auf dem heißumkämpften Boden in Prag und Graz etwa, oder sogar im fernen Cernowitz, als schneidige Kämpfer für ihre Prinzipien einzutreten.

Gewiß auch beflügelt durch das Erstarken des VCV, konstituierten sich in rascher Folge die alten katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs - Siegburg, Kustersberg und Clunia. Die Feriensippen waren Bindeglieder zwischen jenen mutigen Pennälern und den Cartellern. Unter anderem waren auch Clunier am Aufbau der

## O Tacite ...

Feriensippenorganisation beteiligt. So war etwa unser Bbr Dr. Michael SIMMA ein Gründer der Silva-Brigantina, der ewig junge Bbr Dr. Lorenz KONZETT mischte bei der zweiten Gründungswelle in der 30er Jahren kräftig mit. Und nicht zuletzt, um eine Gemeinschaft von CVern und MKVern in Feldkirch zu bilden, reaktivierten wir im vorvergangenen Sommer die Walgau.

Diese Entwicklung im Ländle, die in der ganzen Bandbreite des Farbstudententums einzigartig sein dürfte, war keine Sonderentwicklung. Stets in den Krisenzeiten, in den Gründerjahren und speziell nach dem Zweiten Weltkrieg, standen die Mittel- und Hochschulverbindungen eng zusammen und bildeten fruchtbare Symbiosen. Alle CVer, die den MKV belächeln, sollen einmal in ihrer Verbindungsgeschichte nachforschen, wie viele geschulte Pennäler in ihrer Verbindung gerade in schwierigen Zeiten Chargen übernahmen. Und beinahe in jeder Chronik einer MKV-Verbindung werden sich Hinweise auf Unterstützung seitens des CV finden. Auch heute wäre es für so manche CV-Verbindung sinnvoll, ihre Bande zu einer oder mehreren Mittelschulverbindungen enger zu knüpfen. Die Furcht des MKV, ein reiner Keilboden des ÖCV zu werden, ist lächerlich, weil unbegründet.

Die politischen Aufgabenbereiche der Verbände sind verschieden. Die schönen Erfolge des MKV in der Schulpolitik stehen den Aktivitäten des CV auf Hochschulebene in nichts nach, im Gegenteil. Der Hauptunterschied zwischen MKV und ÖCV ist neben dem Metier das Alter der Aktiven und damit verbunden die Gewichtigkeit der Altherrenschaft. Es ist klar, daß ein 16jähriger andere Interessen hat als ein Student in fortgeschrittenem Semester. Aber es gibt noch genügend gemeinsame Anliegen des "Nieder- und Hochcouleurs". Mag auch die Form teilweise verschieden sein, der Inhalt sollte doch derselbe sein. Kann man denn mehr verlangen, als daß sich beide Verbände auf dieselben Grundwerte berufen? Unsere gemeinsamen ideologischen Gegner lachen sich doch ins Fäustchen, wenn sie sehen, wie kleinlich in ihrer Art sich die beiden Brüder oft gegenüber treten.

Doch diese Spannungen werden nicht durch Verhandlungen gelöst. Nur mittels persönlicher Freundschaften können Brücken zwischen beiden Lagern geschlagen werden. Nur wenn ich die Denkweise, das Empfinden meines Nächsten kenne, kann ich ihn auch wirklich verstehen. Die guten Borussen scheinen das Handeln anderer Korporationen nicht verstehen zu können oder zu wollen. Nur so ist mir ihr Auftreten als ständig verfolgte Saubermänner verständlich.

Ich hoffe, daß sich künftig nicht der Einfluß "verbandsfremder", sondern "verbandsbefreundeter" Kräfte und Interessen hier und da stärker bemerkbar macht.

## Fiducit Bbr Ferdinand Österle



Am 2. September wurde unser - unerwartet rasch verstorbener - Bbr Pfarrer Ferdinand ÖSTERLE mit allen Ehren in Lingenau zur letzten Ruhe gebettet. Nach der Volksschule wurde der 1905 in Doren geborene junge Wälder 1917 ins "Studierstädtle" geschickt, um am Feldkircher Bundesgymnasium zu studieren. Am 26. September 1922 trat er in Clunias Reihen ein und wurde ein Semester darauf geburscht.

Wie viele unserer Bundesbrüder bereitete sich Pfarrer ÖSTERLE in Brixen auf seine Priesterweihe vor. 1929 feierte er seine Primiz in seiner Heimatgemeinde. Nach seiner Stellung als Präfekt am Knabenseminar in Schwaz war Bbr ÖSTERLE Kaplan in Schwarzach und Benefiziat in Gisingen.

Im Kriegsjahr 1942 mußte er als Sanitäter zur Luftwaffe einrücken. Bald nach dem Krieg wurde er als Pfarrer nach Riezlern berufen, 1960 nach Lingenau versetzt, wo er zwanzig Jahre lang als Pfarrherr wirkte, bis er 1980 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand trat.

Die Gemeinde Lingenau verlieh ihrem Pfarrer den Ehrenring der Gemeinde und ernannte ihn zum Ehrenbürger. Zahlreich war die Trauergemeinde, die von Geistl. Rat. Bbr ÖSTERLE Abschied nahm.

Aus widrigen Umständen konnte sich Clunia nicht offiziell am Begräbnis beteiligen. Im stillen Gebet gedachten wir unseres Bundesbruders. Fiducit!

## VCV-Fest in Feldkirch

von Georg Friebe v/o Jula



Wieder einmal wurde Feldkirch seinem Ruf als "Studierstädtchen" gerecht. War es letztes Jahr die XXIV. CVV des ÖCV, so rückte heuer das 82. VCV-Fest das Couleurstudententum in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Da von den Feriensippen "Staufia" zu Dornbirn und "Silva Brigantina" zu Bezau keinerlei Zusagen kamen, erklärte sich zu Beginn des Sommers die Feriensippe "Walgau" zu Feldkirch unter Gaugraf Ulrich NACHBAUR v/o Snorre, CLF, Le, bereit, das diesjährige VCV-Fest zu organisieren.

Es folgten einige organisatorische Sitzungen, welche unter anderem auch auf der Clunia-Bude abgehalten wurden. Am 11. September konnte dann das Fest steigen.

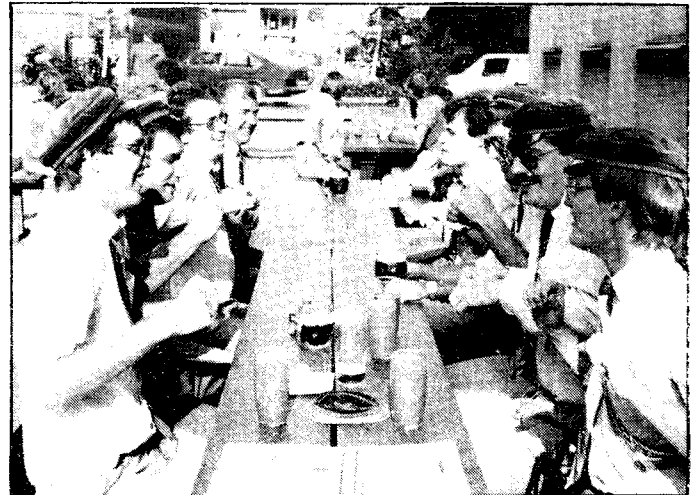
Zum Empfang überreichten Werner FRIEBE v/o Prodo, CLF, und Edgar WUST v/o Darwin, Le, den Festgästen Brezel, die aus den Buchstaben "VCV" geformt waren. Gaugraf Snorre eröffnete den Kommers unter Hinweisen auf die Anfänge des Verbandes. Mit der 2. Strophe des "Gaudesamus" gedachte die Corona all jener Cartellbrüder, die im vergangenen Jahr von uns geschieden sind.

Bei der 6. Strophe appellierte der Gaugraf an die Corona, die Worte "et qui illum regit" nicht durch "gloriosa Austria" zu ersetzen. Diese Strophe gelte allen Politikern, die sich um unsere Republik verdient gemacht haben, nicht nur der Regierungspartei. Auch sei es eine Unsitte, diese Strophe überhaupt wegzulassen, da sie ebenso den Steuerzahler würdigt, welcher letztlich unser aller Studium finanziert.

### Die Chargierten vor der Clunia-Bude



### Fröhlicher Ausklang beim Feldkircher Mostfest



An Festgästen konnte Bbr Snorre unter anderem Seine Durchlaucht, Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, NöW, Le und Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler, AIn, begrüßen. Die Festrede hielt AbgzNR Dr. Gottfried Feurstein, Le. Als Dank für seine Worte überreichte "Walgau" dem Festredner einen großen VCV-Brezel. Mit diesem Brezel gestärkt - so meinte der hohe Gaugraf - könne er selbst den Angriffen der "roten Saurier" widerstehen, selbst wenn ihm der "Brunosaurus" persönlich gegenüberstehe.

Im Hinblick auf den anschließenden Tanz wurde auf die Redefreiheit verzichtet. Der vierte Programmpunkt war somit das letzte Allgemeine und das Absingen der Ritterstrophen. Nach dem Auszug der Chargierten spielten die "Vier Tornados" zum Tanz auf. Zwischendurch unterhielten die "Vier Cartellos" das Publikum mit Sketches. Großen Anklang fand auch ein Jodelkurs als Mitternachtseinlage.

Am Sonntag, den 12. September, zelebrierte Cbr Prälat Dr. Gustav Glatthaar, AIn, die Festmesse im Dom zu Feldkirch. Anschließend zogen die Chargierten durch die Neustadt zur Clunia-Bude. Es folgte ein Frühschoppen mit gemeinsamem Mittagessen auf der Schattenburg. Der Nachmittag stand dann im Zeichen der Verbindungstreffen.

Natürlich nützte auch die "Clunia" die Gelegenheit, sich einem breiteren Publikum vorzustellen. So befanden sich mit dem hohen Senior Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus, dem FM Manfred BISCHOF v/o Mostfaß und "ErscharchargiertendRes" Georg FRIEBE v/o Jula auch drei Clunier unter den Gastchargierten. Bei der Festmesse wurde der hohe FM durch Ex-xx Werner FRIEBE v/o Prodo abgelöst.

Anschließend möchte ich dem Team der "Walgau", sowie dem CV-Zirkelvorsitzenden Prof. Mag. Rainer LINS, Cl, zu der hervorragenden Organisation dieses Festes herzlich gratulieren.



# Liebchen, nicht um Goldeslohne oder die Hochzeit des Jahres

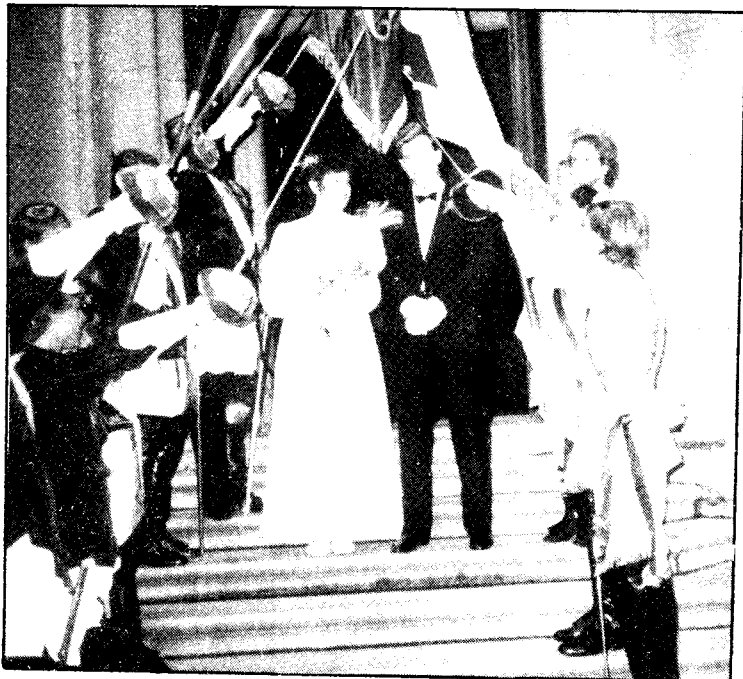


von  
**Ernst Dejaco v/o  
Tschako**

Die Rede ist von der - aus der Sicht der Clunia -  
Couleurhochzeit des Jahres, bei der sich Bbr  
Peter Anon MARTE und FrL Gabi HIEBLER für immer  
die Treue gelobt.

Bereits, als die ersten Gäste am Samstag, den  
23. Oktober im Heim des Brautpaares in Feldkirch,  
Schlossergasse 3, eintrafen, herrschte echte Far-  
benhochzeitstimmung: Es wimmelte von-couleurbe-  
deckten Häuptern, Erfrischungen wurden gereicht,  
auch Sekt floß bereits. Der Brautstrauß ward mit  
Weißband gebunden und dem Bräutigam standen die  
Schweißperlen auf der Stirn.

Schon bald darauf formierte sich der Festzug,  
der dann durch Schlossergasse und Schmiedgasse  
zum Feldkircher Dom führte. Dort trafen sich die  
fünf Chargierten der Leopoldina (Bbr Pam bestat  
auf dieser Zahl!!) auf jene der Clunia.



**Die Chargierten waren Zeugen ....  
jetzt gibt es kein Zurück!**

Der Einzug in den Dom klappte hervorragend, die  
Messe wurde von Pater Franz FANGL SJ, dem Ver-  
bindungsbeauftragten der Leopoldina zelebriert,  
die Falls schnappte zu und die Clunia muß nun  
einen ihrer ausdauerndsten Fest-Sitzer und eifri-  
gen Besucher von Verbindungsveranstaltungen mit  
dessen charmanter Gattin teilen.

Nach der Messe machte sich eine lange Autokolonne  
auf den Weg nach Sulz in den dortigen Gasthof  
"Löwen". Eine festlich gedeckte Tafel, ein her-  
vorragendes Mahl und eine Schar von Serviermädchen,  
die jeden Wunsch von den Augen ablasen, waren die  
wesentlichsten Eindrücke. Ein Musikantentrio sorgte  
für Unterhaltung, sodaß alsbald aufs heftigste  
das Tanzen in beschwungen wurde.

Von den geladenen Bundesbrüdern Leopoldina er-  
hielt das Paar einen kleinen Schatz mit auf den  
Lebensweg: 10 kg Zehner zementstücke. Die Aktivi-  
tas der Clunia bedankte sich mit einem könnern  
Krug, gefüllt mit zwei Litern köstlichem haus-  
gebranntem Obstler.

Alles in allem: Ein herrliches Fest, das nur mit  
einem kleinen Mißgeschick behaftet war: Das ge-  
plante Manöver von Bbr Wolfgang TÜRTSCHER v/o  
Swing, seines Zeichens Oberleutnant der Reserve  
im österreichischen Bundesheer, die Braut zu  
entführen, endete bereits an der Ausgangstüre.  
Dort wurde der Ärmste nämlich von den beiden  
Trauzeugen Gerhard HAGEN v/o Gere und Dr. Her-  
wig von STAA v/ Dr. Perkeo erwartet ...

Aber dennoch: 's war halt doch ein schönes Fest ...

Liebe Gabi! Wenn Du mit Deinem Pammle nur halb  
so viel Spaß hast, wie wir, so habt ihr ein  
fröhliches Familienleben vor Euch!



## Die neue Verbandsführung des MKV

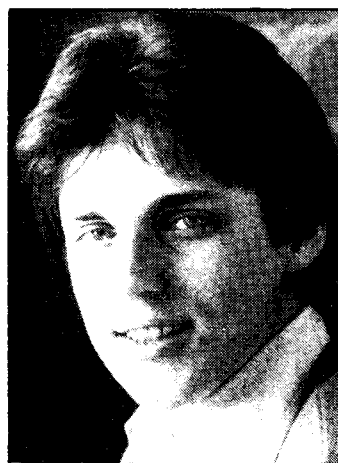
Kartellvorsitzender:

Helmut WAGNER v/o Kyros, KRW  
Hochleithenstraße 21  
2120 WOLKERSDORF  
DT: 0222/248511/226  
Pt: 02245/3175



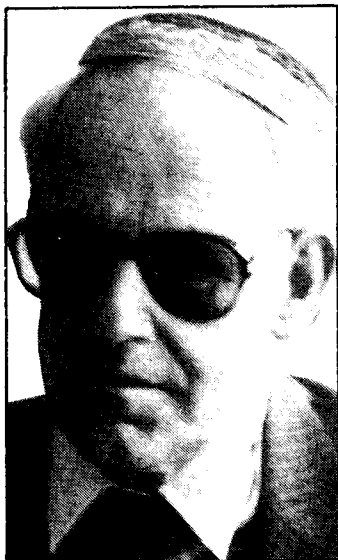
Kartellsenior:

Christian LANG v/o Eisenherz, KRW  
Holzmeistergasse 13/3/1  
1210 WIEN  
Pt: 0222/3827375



Kartellseelsorger:

Cons OStR Prof. Mag. Adalbert MUMELTER v/o Mumus,  
Krippstraße 20  
6060 ABSAM  
DT: 05223/6530



Kartellphilistersenior:

Dr. Paul WEISER v/o Mond, OCW  
Kefergasse 23/9/3  
1140 WIEN  
DT: 0222/425516



Kartellphilisterconsenior 1:

Erich Maria DWORAK v/o Dr. Jörg, MMA  
Sickenberggasse 13/3/29  
1190 WIEN  
DT: 0222/6615/2522  
Pt: 0222/3718832



Kartellconsenior:

Norbert STANZEL v/o Wotan, BVW  
Stumpergasse 7/8/2  
1060 WIEN  
Pt: 0222/5645083



Kartellphilisterconsenior 2:

Ing. Manfred MEINHART v/o Perikles, SFL  
Radmayrweg 1  
4060 LEONDING  
Pt: 0732/6614704

Kartellprator:

Kurt KADAVY v/o Echnaton, NBL  
Hahngasse 14/1/22  
1090 WIEN  
Pt: 0222/3458263

## Verbandsführung

### Kartellreferent für Schulung und Innenkontakte:

Michael LANDAU v/o Xenon, TKW  
Hofstattgasse 15/22  
1180 WIEN  
Pt: 0222/345159

### Kartellfinanzreferent:

Mjr Mag. Ing. Raimund KOLB, RNW  
Eichenstraße 2B/1/30  
1120 WIEN  
DT: 0222/831631/242  
Pt: 0222/8517315

### Kartellbildungsreferent:

Fritz KOFLER v/o Diogenes, OCW  
Dr. Robert Siegerstraße 13/2/7  
8010 GRAZ  
DT: 0316/6010/657

### Kartellorganisationsreferent:

Michael LANG v/o Scipio, VDW  
St. Johann Gasse 5/3/12  
1050 WIEN  
Pt: 0222/5586584

### Chefredakteur der Verbandszeitschrift Couleur:

Andreas WILDGATSCH v/o Hermes, ADW  
Kreindlgasse 23/4/8  
1190 WIEN  
Pt: 0222/3650295

### Kartellpressereferent:

Kurt MAKARITZER v/o Bubi,  
Schüttelstraße 771  
1020 WIEN  
Pt: 0222/7340873

oder:  
Reichsratstraße 17  
1110 WIEN  
DT: 0222/424762; 0222/424310

### Kartellführungsschule:

Mag. Paul WINDISCH, BOW  
Marcusgasse 4-12/24  
1140 WIEN

### Kartellkanzlei:

Neubaugasse 25/1/21, 1070 WIEN  
Tel: 0222/937434  
Mo, Mi: 09.00 - 16.00 Uhr  
Di, Do: 09.00 - 18.00 Uhr  
Fr: 09.00 - 14.00 Uhr

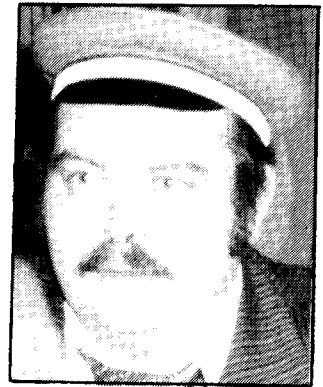
## Aus dem VLV

oder:  
Alles fest in Clunias Hand!

*Auf der Sitzung des Landesverbandes des Vorarlberger Mittelschülerkartellverbandes, die am 23. September 1992 auf der Clunia-Bude unter dem Vorsitz unseres Bundesbruders Hofrat Dipl. Ing. Ernst TISCH v/o Artus tagte, standen Neuwahlen auf dem Programm, da der langjährige und hochverdiente Landesvorsitzende und Landesphilistersenior Hofrat i.R. Dr. Gebhard TROLL v/o Dr. cer. Schuß, KBB, sein Amt als LPhx zur Verfügung stellte. Außerdem wurde der Landessenior neu gewählt.*

*Zum neuen Landessenior wurde Kbr Wolfgang MILLNER v/o Tribus, SID, zum Landesphilistersenior uns. Phx ASekr Ing. Heinz GESSON v/o Hooligain und zum Landesphilisterconsenior unser Bundesbruder cand. rer. soc. oec. Peter Anton MARTE v/o Pam gewählt.*

Neuer LPhx: Hooligain



Neuer LPhxx: Pam

*Wir freuen uns, daß wieder zwei Clunier in hohe Führungschargen berufen wurden und wünschen allen Neugewählten für ihr Amt viel Glück und erfolgt. Bei Kbr Dr. Schuß bedanken wir uns für sein - jahrzehntelanges - erfolgreiches Wirken in ÖCV und MKV.*

*Immer an der Spitze  
- und das seit 50 Jahren*

# FUNKBERATER RADIO LAMPERT

**Dornbirn**

**Feldkirch**

**Bludenz**

**Schruns**

IMPRESSUM:

(lt. § 24 Mediengesetz, BGBl. 314/1981) Medieninhaber, Herausgeber und Medienunternehmer: KMV Clunia-Feldkirch im MKV, Neustadt 37, 6800 Feldkirch. Chefredakteur: Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swimp; Redaktion: Gerald KONZETT v/o Plus, Ulrich NACHSAUR v/o Snorre, Ernst DEJACO v/o Tschako, Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus, Manfred BISCHOF v/o Mostfaß, Georg FRIEBE v/o Julia, Dr. Lorenz KONZETT v/o RB Loki; graphische Gestaltung: Johannes TÜRTSCHER v/o Jean, alle: Bürgerstraße 10, 6020 INNSBRUCK; Druck: Steiger-Druck, Schänfeler 6, 6094 AXAMS. Bankverbindung: Sparkasse INNSBRUCK-HALL, KtoNr 0000-074419.

OFFENLEGUNG:

Unternehmensgegenstand: Die KMV (Katholische Mittelschulverbindung) CLUNIA-Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Statuten) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung: "Dr. Ch. er" stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und ergeht an ihre Mitglieder und betreute Verbindungen.

Geschäftsführer: Wolfgang TÜRTSCHER, Bürgerstraße 10, 6020 INNSBRUCK.

Die in den Beiträgen und Berichten geäußerten Meinungen stellen - wenn nicht als solche bezeichnet - weder unbedingt die Ansicht der Redakteure, noch eine offizielle Stellungnahme eines Organes der Verbindung dar.